

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 48=68 (1902)

Heft: 23

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenossenschaft.

— Abgabe Revolver Mod. 1882 und Pistole Mod. 1900.

Der Bundesrat hat am 29. dies folgenden Beschluss gefasst:

- 1) Es sei die Pistole Modell 1900 vom Jahr 1903 ab an sämtliche Offiziere abzugeben.
- 2) Die Revolver Mod. 1878 der Offiziere, Unteroffiziere und Trompeter der Kavallerie, sowie der berittenen Unteroffiziere und Trompeter der Artillerie seien gegen Revolver Mod. 1882 umzutauschen. Dieser Umtausch wird nur bei den Truppen des Auszuges vorgenommen.
- 3) Offiziere unberittener Waffen, welche den Revolver Mod. 1882 gegen eine Pistole Mod. 1900 austauschen wollen, können letztere gegen Bezahlung von Fr. 25 und Rückgabe des Revolvers Mod. 1882 beziehen. Wird der Revolver Mod. 1882 zurückbehalten, so ist hiefür eine weitere Vergütung von Fr. 20 zu leisten.
- 4) Offiziere, welche keinen Revolver Mod. 1882 zum reduzierten Preise von Fr. 27 bezogen haben, können die Pistole Mod. 1900 gegen Bezahlung von Fr. 45 beziehen.
- 5) Wie bei der erstmaligen Beschaffung der 2000 Pistolen ist auch in der Folge für die Mehrkosten gegenüber dem Revolver ein Betrag von Fr. 17 per Stück dem Spezialfonds „Erlös aus alten Waffen“ zu entnehmen.

Die zur Durchführung nötigen Kredite sind in das Materialbudget pro 1903 einzustellen.

— Bewaffnung der Kanoniere der Parkkompagnien mit dem Ordonnanzgewehr Kal. 7,5 mm. Die Kanoniere der Parkkompagnien sind mit dem Infanterie-Ordonnanzgewehr Kal. 7,5 mm auszurüsten; für jedes Gewehr sind 60 Patronen als Taschenmunition zu reservieren; die erforderlichen Gewehre und die Munition sind den betreffenden Reservisten zu entnehmen.

A u s l a n d.

Deutschland. Der jetzt vorliegende Militäretat Bayerns für 1902/1903 schliesst mit einem Gesamtaufwand von 77,606,441 M. ab, die auf Bayern treffende Friedenspräsenzstärke beträgt 55,147 Mann. In dem Etat sind zunächst durchgängig die Zulagen für die im aktiven Dienst wieder verwendeten Offiziere aus dem Pensionsstande in Übereinstimmung mit dem Reichsetat neu geregelt. Beim Etat des Kriegsministeriums ist die Bildung einer eigenen Abteilung für Artillerie- und Waffenwesen vorgesehen. — Dem bayerischen Senat beim Reichsmilitärgericht soll der in Berlin aufzustellende Eisenbahnkommissär als ausseretatmässiges militärisches Mitglied beigegeben werden. — Im Interesse der Schlagfertigkeit der Armee ist die Errichtung von Maschinengewehr-Abteilungen, eine bei jedem Armeekorps, beabsichtigt. Dieselben werden einem Jäger- oder Infanteriebataillon angegliedert. In diesem Jahre noch soll die erste Abteilung errichtet werden. — Das erste Trainbataillon wird für Bespannungszwecke der Luftschifferabteilung und der Telegraphenkompanie verstärkt. — Die im Etat für den Adjutantendienst bei den höheren Kommandobehörden angesetzten 27 Leutnantsstellen

sollen in Oberleutnantsstellen umgewandelt werden. — Für das Garnisonslazarett München ist ein eigener Chefarzt vorgesehen, wofür beim Operationskurs eine Oberarztstelle in eine Stabsarztstelle umgewandelt wird. — Für das Bezirkskommando Nürnberg soll eine Stelle für einen pensionierten Sanitätsoffizier errichtet werden. — Mannschaften des Aktivenstandes, die sich zu den für den Kriegsfall notwendigen freiwilligen Übungen bereit erklären, sollen Entschädigung erhalten. — Entsprechend einer Resolution der beiden Kammern des Landtags sollen 3000 M. in den Etat eingesetzt werden zur Gewährung von Unterstützungen für schwerkranke Soldaten, die ihren Angehörigen zur Pflege anvertraut wurden. — An der Kriegsakademie soll eine besondere Lehrstelle für Kriegsgeschichte, an der Artillerie- und Ingenieurschule eine etatsmässige Stelle für einen Lehrer der Taktik mit den Gebühren eines Hauptmannes 2. Klasse errichtet werden. Ferner soll an der Kriegsakademie die Lehrstelle für allgemeine Geschichte mit den Bezügen eines ausserordentlichen Universitätsprofessors bedacht werden. — Auf dem Truppenübungsplatz Lechfeld soll zur geordneten Verwaltung und Instandhaltung der umfangreichen Artilleriematerialbestände ein zweiter Feuerwerksoffizier aufgestellt werden. — Das Festungsbaupersonal soll aus Beamten in Personen des Soldatenstandes mit Offiziersrang entsprechend den Feuerwerksoffizieren umgewandelt werden. Dieses Personal würde die Dienstbezeichnung Festungsbauhauptmann, Festungsbauoberleutnant und Festungsbauleutnant zu führen haben. Die derzeitigen Beamten bleiben Beamte; Neuerennungen von Beamten finden aber nicht mehr statt.

Unter den einmaligen Ausgaben befinden sich u. a. folgende Neupostulate: Neubau einer Kaserne nebst Zubehör für ein Jägerbataillon samt Ausstattungsergänzung, dann Erweiterung des Schiessplatzes einschliesslich Grunderwerb in Freising, erste Rate 200,000 M. Neubau einer Kaserne nebst Zubehör für einen Regimentsstab und eine fahrende Abteilung Feldartillerie zu drei Batterien, einschliesslich Grunderwerb und Geräteausstattung, dann Erweiterung des Exerzierplatzes in Landsberg, erste Rate 250,000 M. Zu diesen Postulaten wird in den Erläuterungen bemerkt: Die zu Kasernen benützten Gebäude in Freising und Straubing entsprechen weder in hygienischer noch in baulicher Beziehung den heutigen Anforderungen. Durch einen Umbau können die Mängel nicht beseitigt werden. Es müssen deshalb für die erste Abteilung des 9. Feldartillerie-Regiments und für das 1. Jägerbataillon neue Kasernen gebaut werden. Werden diese Neubauten nicht in den bisherigen Standorten, sondern für die erste Abteilung des 9. Feldartillerie-Regiments in Landsberg und für das 1. Jägerbataillon in Freising errichtet, so wird gleichzeitig eine wesentliche Verbesserung der dienstlichen Verhältnisse erzielt, da dann das 9. Feldartillerie-Regiment in Landsberg vereinigt werden kann und das Jägerbataillon in der Umgebung des neuen Standortes günstigere Verhältnisse für die Ausbildung finden wird. In Straubing soll das Jägerbataillon durch Kavallerie ersetzt werden. — Weiter sind postuliert: Für Erweiterung des Garnisonslazarets in Lindau, die

durch die in Aussicht genommene Unterbringung eines weiteren Infanterie-Bataillons geboten ist, erste Rate 50,000 M. Für Änderung und Ergänzung der medizinisch-chirurgischen Ausstattung der Truppen und der Sanitätsformationen, erste Rate 125,000 M. Ergänzung der Ausstattung der Garnisons-lazarette mit medizinisch-chirurgischen und bakteriologischen Geräten, voller Bedarf 34,000 M., Erweiterung des Remontedepots und grössere Meliorationen auf denselben 46,000 M., Neubau eines Wirtschaftsgebäudes mit Dienstwohnungen beim Remontedepot Schweiganger 45,700 M., Beschaffung von Fahrrädern für die Kriegsschule, erste Rate 2150 M., Erbauung von Arbeiterwohnhäusern in München, zweite Rate 100,000 M., Geräteausstattung für die neue Maschinengewehrabteilung 18,000 M., Beschaffung von Feldgeräten für eine Maschinengewehrabteilung 5000 M., Ankauf von 36 Zugpferden und 18 Reitpferden für die Maschinengewehrabteilung 65,160 M., Beschaffung von Handwaffen, sowie von Maschinengewehrmaterial nebst Munition für die hinzutretenden Formationen 387,000 M.

Deutschland. Neuaufstellungen im sächsischen Heere. Die im Laufe des Jahres durchzuführenden Formationsänderungen im sächsischen Heere erstrecken sich hauptsächlich auf die Pioniertruppe. Jedes der beiden Armeekorps, das 12. wie das neue 19., hat ein Pionier-Bataillon, das sich bisher im Verbands einer Infanterie-Brigade befand, und zwar das Bataillon Nr. 12 in Dresden bei der Brigade Nr. 46, Nr. 22 in Riesa bei der Brigade Nr. 88. Mit dem 1. April sind diese Bataillone aus dem Brigadverbande ausgeschieden und ohne Zwischeninstanz dem Armeekorps unmittelbar unterstellt worden. Für beide Bataillone ist in Dresden ein Kommando der Pioniere errichtet worden; der an seiner Spitze stehende Kommandant (Regimentskommandant) leitet die militärische und technische Ausbildung der Pionier-Bataillone in gleicher Weise, wie dies in der preussischen Armee für den Pionier-Inspektor vorgeschrieben ist. Gleichzeitig fungiert der sächsische Kommandant der Pioniere als Festungs-Inspektor für die Festung Königstein; die bisherige Geniedirektion an diesem festen Platze wurde am 31. März d. J. aufgelöst. — Ausser diesen Änderungen wird am 1. Oktober eine neue Eskadron Jäger zu Pferde in Leipzig errichtet und dem 2. Ulanen-Regiment Nr. 18 zugeteilt werden. Bei den Jägern und dem Train hat eine geringe Erhöhung des Etats stattgefunden, auch wurde die bisher von einem Beamten versehene Direktorstelle der Soldatenknaben-Erziehungsanstalt in Kleinstruppen in eine Kommandantenstelle für einen pensionierten Stabsoffizier umgewandelt. (Vedette.)

Verschiedenes.

— Die Berner Pferderennen. Die Sektion Bern des schweizerischen Rennvereins hat auf den 15. Juni nächsthin wieder ein Meeting ausgeschrieben und hofft auf zahlreiche Beteiligung, sowohl seitens des Publikums als auch seitens der aktiven Sportsleute und der bernischen Pferdezüchter. Während die Rennen in Zürich, Basel und Luzern mehr das rein sportliche Element pflegen, ist in Bern von jeher grosses Gewicht auf die Förderung der militärischen und Zuchttrab-Rennen gelegt worden.

Die Prüfung oder Schau der einheimischen Pferde hat allerdings nur praktischen Wert, wenn sie alljährlich veranstaltet wird. Das beabsichtigt nun der Vorstand des bernischen Rennvereins, der einer von zahlreichen Unterschriften bedeckten Petition schweizerischer Pferde-

züchter Folge leistete und das Zuchttrabrennen wieder auf die Propositionen nahm. Es ist zu hoffen, dass die eidgenössischen und kantonalen Behörden dieses Rennen ganz besonders unterstützen werden; wäre es doch aller Logik hohnsprechend, wenn sie auf der einen Seite Hunderttausende von Franken für Prämierungen an den Schauen ausgeben und andererseits die „praktische Prüfung“ unserer Zuchtprodukte durch Verweigerung der nötigen kleinen Subventionen in Zukunft verunmöglichen würden! Eine grössere Anzahl Züchter hat an die Behörden letzter Tage ein Gesuch in diesem Sinne abgehen lassen.

Die Rennen finden auf dem Truppenplatz Beundenfeld statt, zu dem die prächtigen Alleen hinausführen. Es ist das Beundenfeld wohl einer der schönsten Rennplätze der Schweiz und nunmehr auch durch die Strassenbahn in die Nähe der Stadt gerückt.

Der Termin für die Anmeldung der konkurrierenden Reiter und Züchter geht mit Samstag den 7. Juni zu Ende; gegen Erlegung des doppelten Einsatzes werden Nennungen noch am 11. Juni bis spätestens mittags vom Sekretär, Hrn. Dragonerleutnant Zeerleder, Bern, entgegengenommen, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Bei diesem Anlasse sei auch auf die mannigfachen Vorteile hingewiesen, die die Mitgliedschaft des S. R. V. mit sich bringt. Die Mitglieder erhalten freien Zutritt zu sämtlichen Plätzen an den Rennen in Bern, Zürich und Basel, sowie an allen drei Rennen zur freien Verfügung eine weitere Karte für je einen Tribünenplatz.

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

38. Wirth, Hauptmann, Taktisches Handbuch. Mit Tabellen, Zeichnungen, 1 Skizze und Sachregister. Vierte, vollständig umgearbeitete und vermehrte Auflage. 8° geb. 308 S. Berlin 1902, Liebel'sche Buchhandlung. Preis Fr. 3. 35.
39. Schupp, Anton, Major, Rechtslehre, enthaltend Grundzüge des Militär-Strafrechtes, des Militär-Strafverfahrens, des Privat-, Staats- und Völkerrechtes, verfasst im Auftrage des k. und k. Reichs-Kriegsministeriums zum Gebrauche in den Militärakademien. II. Österreichisch-ungarisches Staatsrecht. 8° geh. 90 S. Wien 1902, Wilhelm Braumüller. Preis Fr. 2. —

VELO.

Einige hundert garantirte Velo neuester Systeme für Herren und Damen werden à Fr. 125—150 abgegeben. Muster zur Einsicht. Zu vernehmen unter Chiffre D 2471 Y durch Haasenstein & Vogler, Bern.

LONDON TEA Co. Ltd. BASEL.

Wir offeriren speciell unserm schweiz. Militär für Rekrutenschulen, Wiederholungskurse etc.

- | | |
|---------------------------|-------------|
| No. 1. Congou-Thee | à Fr. 2. 60 |
| gut reinschmeckend. | |
| No. 2. Souchong-Thee | à Fr. 3. 40 |
| kräftig. | |
| No. 3. Pekoe-Thee | à Fr. 4. — |
| rein indischer Thee, sehr | |
| kräftig und gehaltvoll. | |

Diese Preise verstehen sich per Kilo, in beliebiger Verpackung franco geliefert. Muster von jeder Sorte stehen gratis zur Verfügung. (H 496 Q)